
JASMILA ŽBANIĆ PORTRÄT BEI GOEAST 2023



In diesem Jahr präsentiert goEast zu Ehren der bedeutenden Filmemacherin Jasmila Žbanić eine umfassende Retrospektive ihrer Werke. 2023 haben goEast-Festivalbesucher:innen nicht nur die Möglichkeit, einen Einblick in die umfangreiche Werkauswahl der zahlreichen, international preisgekrönten Filmen zu bekommen, sondern auch Jasmila Žbanić vor Ort in Wiesbaden zu treffen. Im traditionellen goEast-Werkstattgespräch befragt Borjana Gaković die bedeutende Filmemacherin aus Bosnien und Herzegowina, zu ihrem Schaffen innerhalb einer männerdominierten Filmszene, zu ihrer Auseinandersetzung mit dem Bosnienkrieg der 1990er-Jahre sowie den daraus resultierenden essenziellen gesellschaftspolitischen Themen. Das Gespräch wird im Museum Wiesbaden am Montag den 1. Mai um 18 Uhr stattfinden.

Jasmila Žbanić gehört zweifelsohne zu den wichtigsten Filmschaffenden Bosnien Herzegowinas. Die internationale Öffentlichkeit dürfte bereits 2000 auf die Ausnahmeregisserin aufmerksam geworden sein, als sie ihren Dokumentarfilm ROTE GUMMISTIEFEL im Berlinale-Forum präsentierte. Žbanić zeigt schonungslos nicht nur das unglaubliche, unvorstellbare Trauma der bosnischen Nachkriegsgesellschaft, vielmehr ist es ihre Stärke, die sie zur unermüdlichen Friedensbotschafterin auszeichnet. Sie recherchiert ihre Stoffe akribisch genau und ihr Ziel ist die Aufdeckung und öffentliche Wahrnehmung von Verbrechen und denen, die dafür verantwortlich sind.

Mit ihrem Spielfilmdebüt ESMAS GEHEIMNIS (2006) gelang ihr internationaler Durchbruch. Und spätestens mit der Komödie INSEL DER LIEBE (2010) beweist die talentierte Filmemacherin, dass sie durchaus auch in unterschiedlichen Genres und Gattungen zu Hause ist. Hier wird auch noch eine weitere Facette in der Filmarbeit als Engagement deutlich – Žbanićs unbestrittenes Bekenntnis zum Feminismus. Sie hat oft betont, dass sie ohne weibliche Vorbilder ihr Fach erlernen musste und dass sie durchaus mit Lehrern zu tun hatte, die ihr zu vermitteln versuchten, die Regiearbeit sei nichts für Frauen. Aber sie hat ihre Wege gefunden und spätestens nach ihrem internationalen Durchbruch Netzwerke gebildet, die feministische Vermittlungsarbeit als klaren Auftrag ihrer filmischen Praxis versteht.

PORTRÄT FILME



QUO VADIS, AIDA?

BIH, AUT, ROU, NLD, DEU, POL, FRA 2020 / 104 min
Regie: Jasmila Žbanić

Srebrenica-Drama

Juli 1995: Tausende bosnische Zivilist:innen fliehen aus der Stadt Srebrenica vor den angreifenden serbischen Truppen. Aida arbeitet als Dolmetscherin für die UN, unter deren Schutz die Stadt steht. Doch die Situation eskaliert zunehmend und während sich die Blauhelmsoldaten mit ihrer eigenen Machtlosigkeit konfrontiert sehen, kämpft Aida mit all ihrer Kraft darum, ihre Familie vor einem verheerenden Schicksal zu bewahren. Auf ergreifende Weise macht Jasmila Žbanić das Chaos und die Verzweiflung spürbar, die in den Tagen vor dem Massaker von Srebrenica das Leben in Bosnien bestimmten. QUO VADIS, AIDA? wurde beim Europäischen Filmpreis 2021 für die beste Regie und die beste Hauptdarstellerin mit Jasna Đuričić ausgezeichnet.

Murnau, Wiesbaden: Di, 02.05. / 20 Uhr



ESMA'S SECRET / GRBAVICA

BIH, HRV, AUT, DEU 2006 / 90 min / OmeU

Regie: Jasmila Žbanić

Nachkriegsdrama

Die alleinerziehende Esma lebt mit ihrer 12-jährigen Tochter Sara in der bosnischen Hauptstadt Sarajevo, die vom Bosnienkrieg der 1990er-Jahre gezeichnet ist: Arbeitslosigkeit, Korruption und der schleppende Wiederaufbau sind ebenso omnipräsent wie die Narben, welche die jahrelange Belagerung in den Körpern und Seelen der Menschen hinterlassen hat. Als Sara anfängt, Fragen zu ihrem Vater zu stellen, droht dem liebevollen Verhältnis zwischen Mutter und Tochter eine traumatische Zerreißprobe. Jasmila Žbanić verhandelt die Massenvergewaltigungen während des Bosnienkrieges und veranschaulicht auf schmerzlichste Art die komplexen Nachwirkungen dieser monströsen Kriegsstrategie. Mit ESMA'S GEHEIMNIS gewann sie im Jahr 2006 den Goldenen Bären der Berlinale.



AIRBORNE / U ZRAKU

BIH 2019 / 22 min / OmeU

Regie: Jasmila Žbanić

Jasmila Žbanićs persönlicher Kurzfilm *IN DER LUFT* thematisiert die Flugangst ihres Ehemannes Damir Ibrahimović, welche im klaren Zusammenhang mit dessen Kriegstraumata steht. 24 Jahre nach der Belagerung von Sarajevo möchte sich der Filmproduzent seiner Angst stellen. Das Kino selbst spielt in diesem Bewältigungsprozess eine überraschend wichtige Rolle.

Apollo Kino-Center, Wiesbaden: Mo, 01.05.



ON THE PATH / NA PUTU

BIH 2010 / 100 min / OmeU
Regie: Jasmila Žbanić

Filmische Identitätssuche

Der Krieg ist vorbei. Ein Ehepaar blüht auf: gute Jobs am Flughafen Sarajevos und ausgiebige Partys in den Clubs der bosnischen Metropole. Doch das Glück währt nicht lange, denn die Konsequenzen des Krieges lauern unter der Oberfläche. Als Almars Drogenproblem überhand gewinnt, verliert er seine Arbeit. Die selbstbewusste und lebensfreudige Stewardess Luna will ihrem Mann Halt geben – doch vergebens. Einfühlsam und mutig nährt sich Jasmila Žbanić einer selten thematisierten, doch hochbrisanten Problematik an, die mit der oft religiös und ethnisch konnotierten Identitätsbildung in Bosnien und Herzegowina der Nachkriegszeit einhergeht.



WE LIGHT THE NIGHT / NOĆ JE MI SVIJETLIMO

BIH 1998 / 14 min / OmeU
Regie: Jasmila Žbanić

In einer der ersten dokumentarischen Auseinandersetzungen Jasmila Žbanićs aus dem Jahr 1998 tauchen die Zwillinge Sead und Nihad noch als (gewollt selbstinszenierte) Greenhorns mit ihrem spezifischen Sarajevo-Humor auf. Inzwischen erlangten die beiden Protagonisten im Zuge ihrer Mitgestaltung des kulturellen Lebens der Stadt an Prominenz. Das Licht ist dabei eine essenzielle Metapher: fürs Filmmachen wie für den puren Willen zum (Über-)Leben in Zeiten des Krieges.



AFTER, AFTER / POSILJE, POSILJE

BIH 1997 / 15 min / OmeU

Regie: Jasmila Žbanić

Im Jahre 1997 sucht Jasmila Žbanić eine junge Schulklasse in Sarajevo auf und dokumentiert den Zustand der Nachkriegsgesellschaft anhand ihrer jüngsten Mitglieder. Manche Kinder sprechen erschreckend selbstverständlich von der Ermordung ihrer Eltern und Familienangehörigen, andere verstummen. Die achtjährige Belma zum Beispiel sagt kaum etwas, aber ihre Blicke sprechen Bände.



ONE DAY IN SARAJEVO / JEDAN DAN U SARAJEVU

BIH 2014 / 59 min / OmeU
Regie: Jasmila Žbanić

Essayistischer Dokumentarfilm

Der 28. Juni 1914 in Sarajevo: Die Ermordung des österreichisch-ungarischen Thronfolgers und seiner Frau markiert den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, doch die historische Rolle des Attentäters ist umstritten: War er Widerstandskämpfer oder Terrorist? 100 Jahre später wird die Stadt zu einer absurden Kulisse für die fragwürdige Live-Geschichtsschreibung der Geschichte Europas, in der sich die unterschiedlichen politischen Lager an offiziellen Gedenkfeiern und zweifelhaften Geschichtsrepräsentationen überbieten. Die Perspektiven derjenigen, die aufgrund der Belagerung in den 1990er-Jahren in der ausgebeuteten Stadt wohnen und arbeiten, bündelt Žbanić gekonnt zu einer sorgfältigen Analyse.



RED RUBBER BOOTS / CRVENE GUMENE ČIZME

BIH 2000 / 18 min / OmeU
Regie: Jasmila Žbanić

Als die beiden Kinder von Jasna im Bosnienkrieg von serbischen Soldaten entführt wurden, war ihre Tochter Ajla neun Monate und ihr Sohn Amar vier Jahre alt. Jasmila Žbanić begleitet sie, wie sie Jahre später nach diesem schrecklichen Ereignis, die nach dem Krieg geöffneten Massengräber aufsucht, um die sterblichen Überreste ihrer Kinder zu suchen. Ihre Körper müssten inzwischen verwest sein, sagt sie in einer kaum erträglichen Schlüsselszene, aber Amar hatte rote Gummistiefel an, die könnten überdauert haben.



FOR THOSE WHO CAN TELL NO TALES / ZA ONE KOJI NE MOGU DA GOVORE

BIH 2013 / 72 min / OmeU
Regie: Jasmila Žbanić

Dramatische Spurensuche

Die Suche der australischen Performancekünstlerin Kym Vercoe nach romantisch-historischen Orten in Bosnien führt sie nach Višegrad, wo sie sich nichtsahnend inmitten einer ignoranten Nachkriegsgesellschaft voller Täter wiederfindet, wo ehemalige Vergewaltigungslager als Hotels dienen und die Gewalt der jüngsten Vergangenheit spürbar alle Poren des Alltags durchdringt. Jasmila Žbanić rechnet mit dem zementierten Narrativ des bekannten Buches „Die Brücke über Drina“ von Literaturnobelpreisträger Ivo Andrić ab und schafft damit ein sichtbares Mahnmal für diejenigen Frauen, die systematisch sexueller Gewalt ausgesetzt waren.



LOVE ISLAND

HRV, DEU, CHE, BIH 2014 / 86 min / OmeU
Regie: Jasmila Žbanić

Queerfeministische Beziehungskomödie

Der All inclusive Urlaub eines jungen, transnationalen Ehepaares wird zu einem emanzipatorischen Erfahrungstrip und zum Lehrstück in Sachen Polyamorie, Begehren und Lust. Im Vordergrund steht die Liebe samt ihren Begleiterscheinungen: eine öffentliche Geburt und einen Kuss zwischen zwei Männern, wahrscheinlich zum ersten Mal auf großer Leinwand in der bosnischen Filmgeschichte inklusive. Nach langjähriger Auseinandersetzung mit dem Krieg und dessen Folgen dreht Jasmila Žbanić eine unterhaltsame queerfeministische Beziehungskomödie mit kathartischer Wirkung – und erteilt festgefahrenen Normen in Sachen Geschlechterverhältnis und Familienkonzept eine klare Absage.

Caligari Filmbühne, Wiesbaden: Fr, 28.04 / 15 Uhr

VERANSTALTER

DFE - Deutsches Filminstitut und
Filmmuseum
Schaumainkai 41
60596 Frankfurt am Main

GOEAST FESTIVALBÜRO

Friedrichstraße 32
65185 Wiesbaden
Tel.: 0611 / 23 68 43 - 0
Fax: 0611 / 23 68 43 - 49
goeast@dff.film
www.filmfestival-goeast.de